

# Verlege- und Pflegeanleitung für Designbeläge Hybrid „Passau“

## Allgemeine Hinweise:

Der Designbelag „Passau“ unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und gewährleistet einen hohen Standard. Dennoch muss die Ware vor Beginn der Verarbeitung und auch während der Verlegung sorgfältig bei ausreichend Tageslicht auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen überprüft werden. Erkennbare Farbabweichungen, Dekorfehler, Winkelungenauigkeiten etc., können nach der Verlegung nicht mehr geltend gemacht werden. Die Farbgleichheit der Dielen ist abhängig von Lieferung und Charge. Wir empfehlen, die Gesamtmenge in einer Lieferung zu bestellen, da die Chargengleichheit der Dielen bei unterschiedlichen Bestellungen nicht garantiert werden kann. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, empfehlen wir, die Planken aus 2 – 3 Kartons bei Verlegung zu mischen. Zuschnitte oder bereits verlegtes Material ist von Reklamationen ausgeschlossen. Farb- und Strukturunterschiede sind materialbedingt und stellen keinen Grund für eine Beanstandung dar. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter [www.ghz-cham.de](http://www.ghz-cham.de) oder [www.ehz-neumarkt.de](http://www.ehz-neumarkt.de). Es gelten die Bedingungen der ATV DIN 18365.

## Einsatzbereiche:

Die Designbelag „Passau“ ist für die Verwendung in üblich klimatisierten Innenräumen konzipiert. Achten Sie auf ausreichende Beschattung durch z. B. Sonnenblenden, Vorhänge oder Rollläden, da es bei direkter Sonneneinstrahlung zu mechanischen Beschädigungen oder Farbveränderungen kommen kann. Auch intensives, künstliches Licht ist zu vermeiden. Eine Verlegung in Solarien, Wintergärten, Wohnwägen, auf Booten oder im Außenbereich ist nicht zulässig. Desweiteren darf die Verarbeitung nicht in unbeheizten oder nach außen offenen Räumen erfolgen. Die Raumtemperatur muss vor, während und nach der Verlegung 21°C ( $\pm 4^\circ$ ) und die Oberflächentemperatur min. 15°C betragen. Die relative Luftfeuchte muss dauerhaft 40 – 60 % betragen und darf 65 % nicht übersteigen.

## Transport - Lagerung – Klimatisierung:

- Transportieren und lagern Sie Designbeläge niemals stehend, sondern immer liegend auf einer ebenen Unterlage.
- Vermeiden Sie die Lagerung in feuchten oder staubigen Räumen mit extremen Temperaturen ( $>40^\circ\text{C}$ ).
- Temperieren Sie die Designbeläge in geschlossenen Paketen horizontal liegend 48 Stunden vor Verlegung in dem Raum, der für die Verlegung vorgesehen ist.
- Verlegeklima:

Oberflächentemperatur	> 15°C
Raumtemperatur	> 18°C
Luftfeuchtigkeit	40 - 60 %

- Öffnen Sie immer nur die zur Verlegung unmittelbar benötigten Pakete.
- Fußbodenelemente aus geöffneten Paketen bitte sofort verlegen oder wieder ordnungsgemäß verpacken und mit Klebeband verschließen.

## Fußbodenheizung:

Bei Spachtelarbeiten und/oder Verlegungen auf beheizten Fußbodenkonstruktionen (nur Warmwasser-Fußbodenheizungen) gilt neben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ auch die DIN EN 1264-4:2001-12. Vor der Verlegung auf neu erstellten Estrichen ist unbedingt ein Funktionsheizen und Belegreifheizen durchzuführen!

Fußbodenheizungen müssen während der Verarbeitung ausgeschaltet sein oder die Oberflächentemperatur des Untergrunds sollte max. 18 – 20°C betragen. Die Temperatur darf auch bei späterer Nutzung an keiner Stelle der Belagsoberfläche 26° C überschreiten.

## Bodenkühlung:

Um Schäden am Boden zu vermeiden, darf die Temperatur des zugeführten Kühlwassers nicht unter einen bestimmten Wert, die sogenannte Taupunkttemperatur, sinken. Niedrigere Temperaturen führen zur Kondensation im Boden und können diesen beschädigen.

Raumthermostate sollen niemals 5° niedriger als die Raumtemperatur eingestellt werden. So darf bei einer Temperatur von z. B. 25°C das Raumthermostat nicht unter 20°C eingestellt sein.

Der Kühlkreislauf muss mit einer Steuerung versehen sein, die verhindert, dass die Temperatur der Kühlflüssigkeit unter 18 - 22°C fällt. Dies hängt von der Klimazone ab, in der der Boden verlegt wird. In Zonen mit hoher relativer Luftfeuchtigkeit beträgt die Mindesttemperatur 22°C, bei durchschnittlichem Luftfeuchtigkeits- und Temperaturpegel kann sie 18°C betragen.

## Anforderungen an den Unterboden:

Die Untergründe sind gem. DIN 18365 3.1 bis 3.4 zu prüfen und zu behandeln.

Die Untergründe müssen gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ fest, eben, sauber, fettfrei, trocken und tragfähig sein. Vor Verlegung empfehlen wir, den Untergrund grundsätzlich abzusaugen. Eventuell vorhandene Klebstoffrückstände bei Altuntergründen müssen entfernt werden. Alte Holzdielenböden sind auf Festigkeit zu prüfen. Zur Vermeidung von Knarrgeräuschen sind lockere Holzdielen nachzuschrauben und zu egalisieren.

Designbeläge „Passau“ können schwimmend auf allen Arten von Estrichen (auch Heizestrichen) verlegt werden. Ausnahme davon sind Magnesiaestriche.

Bei nicht unterkellerten Räumen, bei Gewölbedecken oder Durchfahrten ist drauf zu achten, dass die Estrichkonstruktion vor nachstoßender Feuchte aus dem Untergrund geschützt ist (Abdichtung gemäß DIN 18195). Eine Dampf- bzw.

Feuchtigkeitsbremse ist in diesem Fall nicht ausreichend. Der Untergrund muss mit einer Feuchtigkeitssperre versehen werden. Dies gilt auch für Verlegungen über Räumen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit oder bei Verlegungen direkt auf Beton.

Auf vorhandene Altbeläge wie Holzdielen, Spanplatten, PVC-, Kunststoff- und Linoleumbeläge, Stein-, Keramik- und Marmorböden ist ebenfalls eine Verlegung nach entsprechenden Untergrundvorbereitungsmaßnahmen möglich.

Achten Sie je nach Beschaffenheit des Untergrundes auf die zulässige max. Restfeuchte nach CM-Methode:

Zementestrich muss zum Zeitpunkt der Verlegung < 2,0 CM %

Zementestrich mit Warmwasserfußbodenheizung < 1,8 CM %

Calciumsulfatestrich ( Anhydritestrich) < 0,5 CM %

Calciumsulfatestrich ( Anhydritestrich) mit Warmwasserfußbodenheizung < 0,3 CM %.

Die Ebenheit des Verlegeuntergrundes ist mit einem Richtscheit und Messkeilen gemäß der DIN 18202 zu prüfen. Hierbei ist eine max. zulässige Toleranz von 2 mm „Unebenheit“ auf einer Messstrecke von 1 m einzuhalten.  
Unterböden, die von den zulässigen Toleranzen abweichen, müssen mit geeigneter Ausgleichs- bzw. Nivelliermasse gespachtelt werden.

#### **Verlegezubehör:**

Bandmaß, Bleistift, Universalmesser, Winkel, Gliedermaßband („Zollstock“), Schlagschnur.

#### **Verlegung:**

Der Designbelag „Passau“ wird in i.d.R. längs zur Hauptlichtquelle verlegt.

Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Reihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd die gleiche Breite haben.

Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Raumes mit der Federseite der Diele zur Wand. Ringsum, auch in Heizkörpernähe, muss eine Fuge von ca. 10 mm vorgesehen werden. Setzen Sie Keile zwischen Diele und Wand zur Einhaltung der Fuge, die nach der Verlegung wieder zu entfernen sind.

Drücken Sie die Stirnseite der zweiten Diele im Winkel von ca. 30° zur ersten Diele und senken Sie diese. Vervollständigen Sie die erste Reihe auf die gleiche Weise. Sollten die Wände nicht geradlinig sein, müssen die Dielen dementsprechend angepasst werden. Markieren Sie die Abweichungen auf den Dielen. Nehmen Sie eine Richtschnur, um zu kontrollieren, ob die Dielen in einer geraden Linie liegen. Die letzte Diele der ersten Reihe ist auf die erforderliche Länge zu kürzen. Schneiden Sie hierfür die Diele an der gewünschten Schnittlinie mit einem Trapezmesser zwei- bis dreimal ein und brechen die Schnittstelle nach unten ab. Bei längeren Schnitten, z.B. in Längsrichtung oder auch bei Ausschnitten kann auch eine elektrische Stichsäge oder eine Handsäge mit hartmetallbestücktem Sägeblatt verwendet werden.  
Das Fußbodenelement ist von der Unterseite aus zu schneiden, um Beschädigungen an den Schnittkanten auf der Oberseite zu vermeiden. Es kann zu Ausfransungen im Schnittkantenbereich kommen (sog. Mäusezähne).

Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem abgetrennten Reststück der ersten Reihe (min. 30 cm). Hebeln Sie die Diele längsseitig bei ca. 30° Neigung ein und senken diese mit leichtem Druck ab.

Die nächste Diele muss zuerst an der langen Seite eingehandelt werden. Achten Sie darauf, dass die Elemente richtig verbunden sind. Um die Kopfstöße zu verbinden, legen Sie die beiden Elemente kopf- und stirnseitig zueinander und klopfen diese unter Zuhilfenahme von Hammer und Schlagklotz ohne große Kraftanwendung ineinander. Bitte beachten Sie, dass das Verriegelungssystem durch eine zu große Schlagkraft beschädigt werden kann!

Bewegungsfugen im Verlegeuntergrund sind mit geeigneten Fußbodenprofilen im Bodenbelag zu übernehmen.

Bei der Verlegung der Fußbodenelemente in mehreren Räumen / Flächen sind in den Türbereichen bzw. Durchgängen Bewegungsfugen einzubauen (geeignete Profile verwenden). Bei Raumlängen von mehr als 8 m und Raumflächen von 80 m<sup>2</sup> sind ebenfalls Bewegungsfugen einzubauen.

Vorhandene Holztürzargen sind ggf. zu kürzen. Bitte die Dicke der Dämmunterlage berücksichtigen! Trittschalldämmungen müssen vom Hersteller für die Verlegung unter Vinylfußböden freigegeben sein und eine Druckstabilität von min. 12 t/m<sup>2</sup> aufweisen. Die Materialstärke muss min. 1,6 mm betragen. Wir empfehlen als Unterlage entweder Universol light Alu oder die Viscoclic-Matte aus unserem Hause zu verwenden.

#### **Schlussarbeiten**

Entfernen aller Abstandsklötze. Wandsockelleisten niemals am Boden befestigen, sondern nur an der Wand, da ansonsten Schallbrücken entstehen sowie die schwimmende Konstruktion des Fußbodens aufgehoben wird.

#### **Vorsichtsmaßnahmen:**

1. Durch die Verwendung von Fußmatten bzw. Sauberlaufzonen wird der Belag vor Schmutzeintrag und Abrieb durch Split, Sand usw. geschützt.
2. Unter Stuhl- und Möbelbeinen etc. sind Filzgleiter anzubringen.
3. Bodenmatten und Möbel sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden, um permanente Farbveränderungen zu vermeiden.
4. Stühle mit Rollen müssen mit weichen, frei beweglichen, nicht aus Gummi bestehenden Rollen Typ W versehen werden. Außerdem können spezielle Matten für Bürostühle verwendet werden.
5. Achten Sie darauf, dass Möbelfüße eine große Standfläche haben und mit Schutzvorrichtungen versehen sind, die keine Flecken hinterlassen. Je größer und/oder breiter die Möbelfüße sind, desto besser ist die Gewichtsverteilung auf dem Boden und desto unwahrscheinlicher ist eine Beschädigung des Bodens.
6. Haustiere mit scharfen Krallen können Kratzer im Bodenbelag verursachen.
7. Längerer Kontakt mit Gummi kann bleibende Flecken bzw. Verfärbungen verursachen.
8. Brennende Zigaretten, Streichhölzer oder andere sehr heiße Gegenstände dürfen nicht mit dem Boden in Berührung gelangen, da dies zu bleibenden Schäden führen kann.
9. Wärmestauungen durch Teppiche oder Brücken oder durch unzureichenden Platz zwischen Möbeln und dem Fußboden sind stets zu vermeiden. Temperaturänderungen während der verschiedenen Jahreszeiten können zu Veränderungen der Maße führen.

#### **Pflegeanleitung:**

Die Reinigungs- und Pflegeanleitung können Sie unter [www.ghz-cham.de](http://www.ghz-cham.de) oder [www.ehz-neumarkt.de](http://www.ehz-neumarkt.de) anfordern.

Der Designbelag „Passau“ ist staubzusaugen oder zu fegen und anschließend nebelfeucht zu wischen. Zur Unterhaltsreinigung empfehlen wir die Universalwischpflege. Hierbei handelt es sich um ein hochkonzentriertes Reinigungsmittel, welches zur täglichen Unterhaltsreinigung verwendet werden kann. Bei stärkeren Verschmutzungen erhalten Sie bei uns die Vinyl Unterhaltspflege bzw. den Auffrischer.

Es sind keine kratzend bzw. schabend wirkenden Mikrofasertücher und filmbildenden Reinigungsmittel zu verwenden.

Empfohlenes Raumklima: 40 - 60 % gemessen bei 20 °C.